

unbedingt heranzuziehen wäre, ob Heinrich IV. damals wieder in sein Königsamt eingesetzt worden sei.⁴¹ Bei der zweiten Absetzung des Saliers 1080 sprach sich Gregor VII. genauer über jene zu Canossa den Eid leistenden *fideles* aus: *Ipse Henricus iuramento per duos episcopos michi promisit ...*⁴² Aus der Chronistik erfährt man Namen: Es handelte sich um Gregor von Vercelli und vielleicht (?) um Benno von Osnabrück.⁴³ Beide schworen stellvertretend; der König selbst bekräftigte sein Versprechen lediglich mit Handschlag.⁴⁴

Glaubwürdig bezeugte Ausnahmen sind mir für das 11. und frühe 12. Jahrhundert nicht bekannt.⁴⁵ Sowohl der Sicherheitseid, welchen Konrad, der aufrührerische Sohn Heinrichs IV., 1095 zu Cremona Papst Urban II. offenbar persönlich leistete⁴⁶ wie jener, den Heinrich V. 1111 Paschalis II. schwor,⁴⁷ gehörte jeweils in die Vorgeschichte einer – 1095 nur projek-

⁴¹) Vgl. dazu A. Fliche, Grégoire VII, à Canossa, a-t-il réintégré Henri IV dans sa fonction royale?, *Studi Gregoriani* 1 (1947) S. 373–386; H.-X. Arquillière, gleicher Titel, in: *Studi Gregoriani* 4 (1952) S. 1–26; G. Miccoli, Il valore dell'assoluzione di Canossa, in: ders., *Chiesa Gregoriana* (1966) S. 203–223; H. Zimmermann (wie Anm. 32) S. 175 ff. Vor allem H. Beumann, Tribur und Canossa, in: *Vorträge und Forschungen* 17 (1973) S. 33–60, bes. S. 49 f.

⁴²) Reg. Greg. VII, 14a

⁴³) So G. Meyer von Knonau (wie Anm. 32) S. 761 und E. Caspar, Reg. Greg. VII, 14a S. 484 Anm. 5 ohne nähere Begründung, obwohl die Chronisten teilweise anders berichten. Lampert von Hersfeld, MGH SS rer. Germ. S. 294 nennt die Bischöfe von Zeit-Naumburg und Vercelli sowie Markgraf Azzo von Este; Berthold von Konstanz, MGH SS 5 S. 289 die Bischöfe von Naumburg und Vercelli sowie *alios familiares eius*. Daß Gregor zunächst auf persönlicher Eidesleistung Heinrichs bestand und sich den stellvertretenden Schwur der Bischöfe nur mühsam als Kompromiß abhandeln ließ, führt Berthold weitläufig aus: *Tandem vero ne ipse (= rex) iuraret, vix apud papam interventum est; duo autem episcopi ... ad sacramentum pro eo faciendum electi sunt.*

⁴⁴) Die Frage, warum Gregor VII. den Handschlag nicht selbst entgegennahm, soll hier offen bleiben. Verschiedene Motivationen sind denkbar, z. B. daß 1.) ein besonderes Verhältnis zwischen Heinrich IV. und Hugo von Cluny bestand, der sein Taufpate war; 2.) der Abt als strenger Reformmönch anders als die beiden Bischöfe nicht schwören durfte; 3.) Gregor ersichtlich bemüht war, Heinrich IV. nicht zu weit entgegenzukommen, um in den Augen seiner deutschen Verbündeten nicht die Glaubwürdigkeit zu verlieren.

⁴⁵) Auf Grund der Durchsicht der Jahrbücher von G. Meyer von Knonau 1–7 (1890–1909) und W. Bernhadi (Lothar von Supplinburg, 1879, und Konrad III., 1883).

⁴⁶) MGH Const. 1 nr. 394 S. 564; Bernold von St. Blasien, MGH SS 5 S. 463

⁴⁷) MGH Const. 1 nr. 83–101 S. 134 ff. Der Sicherheitseid des Königs: nr. 87 S. 139 f. In der dem Register Paschalis' II. entstammenden *relatio* darüber heißt es eigens: ... *dominus papa nuntios suos Sutrium misit, coram quibus rex in hec verba iuravit ...* (nr. 99 S. 147). Die Texte einschließlich des Eides wurden von Cencius in den *Liber censuum* aufgenommen: P. Fabre – L. Duchesne (wie Anm. 30) 1 S. 409 ff.